

Sehr geehrter Herr Kexel,
Liebe Frau Lichtenheld,
Sehr geehrte Frau Bouffier –Spindler,
Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer.

Als erstes möchte ich (im Namen des Elternbeirates) unsere Wettschulden loswerden. Sie erinnern sich: bei der Sitzung des Runden Tisches Ende November 2001 wollten wir von den Vertretern der Behörde einen konkreten Zeitplan für das beschleunigte Verfahren der Stellenbesetzung haben, nach unserer bisherigen Erfahrung haben wir aber eher an ein Schnecken-tempo geglaubt. Damals hat Herr Krösa mit uns gewettet, dass der neue Schulleiter in Februar kommen werde.

Er hat Recht behalten. Er ist heute nicht da, deswegen bitten wir Sie, Frau Bouffier-Spindler, seinen Wettgewinn an ihn weiter zu reichen.

Bei der Gelegenheit möchte ich hier noch mal erinnern, dass wir zwei weitere offene Stellen haben, nämlich die der stellvertretenden Schulleitung und der Fachbereichsleitung II, und wenn das der Weg ist, sie schnell zu besetzen, würden wir natürlich auch hier mit Ihnen wetten. Wollen Sie nicht ?...

Als Zweites möchte ich mich bei Ihnen, Frau Lichtenheld, dafür bedanken, dass Sie in der Notsituation hier in der Liebigschule als Interimsschulleiterin eingesprungen sind. Sie haben in den letzten 3 Monaten die Schule nicht nebenbei, als „nur-unterscheidende“ Instanz geleitet, sondern Sie haben sich auf diese Zeit-Aufgabe voll eingelassen, haben inhaltliche Impulse gegeben, die Schule kollegial geleitet.

Uns haben Sie das Gefühl gegeben, dass Eltern nicht nur zu Kaffeekochen und Kuchenbacken da sind, sondern Sie haben uns als vollwertige Partner anerkannt.

Jetzt schließlich zum Hauptanlass des heutigen Tages:

Sehr geehrter Herr Kexel, wir freuen uns, dass Sie nach der langen kopflosen Zeit da sind, dass die Liebigschule wieder einen Schulleiter hat.

Wir glauben, dass wir Eltern nicht unerheblich dazu beigetragen haben, dass Sie endlich hier stehen.

Sie sind für uns noch ein unbeschriebenes Blatt, deswegen wollen wir Ihnen einen **Vorschußlorbeer** überreichen .

Wir setzen große Hoffnungen auf Sie:

In der Nach-TIMSS- und Nach-PISA-Zeit erhoffen wir uns, dass Sie gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern in das hier eher noch unbekanntes Land der Klippertschen neuen Methoden aufbrechen, in dem die Förderung das Hauptziel der pädagogischen Anstrengungen ist. Aus der Belehrungsanstalt soll Lernwerkstatt Liebigschule entstehen. Wir erhoffen uns, dass Sie auf diesem Weg die Schülerinnen und Schüler nicht nur als Objekte Ihrer Arbeit ansehen, sondern als (natürlich noch lernende) Subjekte miteinbeziehen.

Und schließlich hoffen wir, dass Sie die Eltern nicht als Störenfriede sondern als Partner in die neue Phase der Liebigschulgeschichte mitnehmen.

Wenn Sie diese Hoffnungen erfüllen, dann haben Sie den Vorschußlorbeer verdient.